



Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe

Jahresbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin

Vorwort der Geschäftsleiterin

Fachstelle Aliena

Aliena in Zahlen

Gewalt bleibt ein Thema

Evaluation der Angebote von Aliena

Besucherinnenrekord im Treffpunkt am Mittag und Open House

Finanzen

Aliena Team

Ausblick

Impressum

Redaktion:

Fachstelle und Verein Aliena

Fotos: Aliena

Druck: Druckkollektiv Phönix

© Fachstelle Aliena

Vorwort der Präsidentin

Ein Blick auf die Zahlen des Jahres 2025 zeigt, dass die Angebote von Aliena stärker nachgefragt wurden als je zuvor. Sowohl das «Open House» als auch der wöchentliche «Treffpunkt am Mittag» verzeichneten Rekordwerte. Dieser Trend spiegelt sich ebenso in den Beratungszahlen wider, die im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben. Dies verdeutlicht eindrücklich, dass die Arbeit der Fachstelle auch 25 Jahre nach der Gründung von Aliena den Bedürfnissen der Sexarbeiterinnen in Basel entspricht.

Es freut uns ausserordentlich, dass wir – nach intensiver Vorbereitungszeit auf strategischer und operativer Ebene – per Anfang 2026 vom Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt grünes Licht erhalten haben: Während den nächsten fünf Jahren können wir ein Pilot-Angebot zum Berufswechsel anbieten. Ein Thema, zu dem unsere Fachstelle schon heute zahlreiche Beratungsanfragen verzeichnet.

Die Arbeit des Vorstands war im Jahr 2025 von diversen personellen Wechseln geprägt. Einerseits mussten wir uns von Susanne Altermatt und Amina Trevisan verabschieden, deren langjährige Mitarbeit ich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich verdanken möchte. Andererseits durften wir drei neue Vorstandsfrauen begrüßen: Laura Frei, Silvia Nydegger und Catherine Sokoloff unterstützen unseren Verein seit Mai 2025 tatkräftig mit ihren unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen und Hintergründen.

Mein grosser Dank gebührt wiederum den vielen treuen Spenderinnen und Spendern, den Stiftungen, unseren Mitgliedern, dem Kanton Basel-Stadt und natürlich Hanna Lindenfelser und ihrem fantastischen Team.



Claudia Dubacher
Präsidentin Verein Aliena



Vorwort der Geschäftsleiterin

Zum Jahr 2025 passt für mich das Bild von Aliena als Segelboot unterwegs auf dem Meer. Das Boot mit einem stabilen Rumpf ist unterwegs, viele Routinen und Abläufe sind bekannt und Lösungen für auftauchendes Un-erwartetes werden speditiv von der Crew gefunden.

Gleichzeitig bleiben Stürme und hohe Wellen nicht aus, die das Boot durchschütteln und Achtsamkeit voraussetzen, um nicht zu kentern. Dieses Jahr z.B. in Form von aggressivem Verhalten von Besucherinnen gegen Mitarbeiterinnen, die zu Hausverboten führten und psychisch stark belasteten Klientinnen, die uns forderten, die eigene Rolle immer wieder zu definieren und Grenzen zu ziehen.

In den Beratungen durften wir wie mit einem U-Boot tief eintauchen unter die Oberfläche des Sichtbaren. Wir waren konfrontiert mit mehreren Fällen extremer sexualisierter Gewalt, die uns fassungslos machten. Erstmals erlebten wir, wie perfide die digitalen Möglichkeiten genutzt werden, um Gewalt auszuüben und anderen Menschen zu schaden.

Bei mir persönlich löst das grosse Fragezeichen aus: Wie leben wir zusammen und welche Werte prägen dieses Zusammenleben? Auf was müssen wir uns zukünftig einstellen und wie bleiben wir in dieser digitalen Welt handlungsfähig? Wie kann Aliena eine offene, sehr niederschwellige Anlauf- und Beratungsstelle und gleichzeitig ein sicherer Ort für Mitarbeitende und Besuchende bleiben?

Grundpfeiler, um diese Herausforderungen anzugehen sind für mich: Zuversicht statt Resignation, Empowerment statt Abhängigkeit, Weiterentwicklung statt Stillstand, sowie Vernetzung statt Rückzug.

Ich danke Ihnen, dass Sie mit Ihrer Zeit, Ihrer Spende oder Ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass Frauen im Sexgewerbe bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen haben.



Hanna Lindenfelser
Geschäftsleiterin Aliena



Fachstelle Aliena

Aliena ist die Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe in Basel. Sie setzt sich ein für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen, die im Sexgewerbe tätig sind, sowie gegen deren soziale Ausgrenzung und Stigmatisierung.

Aliena ist eine zentrale Anlaufstelle, die über das Beratungsangebot hinaus ein Begegnungs- und Austauschort für Frauen aus dem Sexgewerbe sowie für Partnerorganisationen ist.

Angebot 2025:

- Psychosoziale Beratung.
- Begleitung und Vermittlung zu Ämtern, Ärzt*innen etc.
- Open House bietet Sexarbeiterinnen die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten eine Pause zu machen, Kaffee und Snacks zu geniessen und eine kurze Beratung in Anspruch zu nehmen.
- Wöchentlicher Treffpunkt am Mittag mit einer warmen Mahlzeit.
- «Erstinformation im Meldeverfahren» ist ein Angebot in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt.
- Aufsuchende Sozialarbeit vor Ort in Salons, Kontaktbars, Cabarets und in der Toleranzzone sowie online.
- Themenspezifische Workshops wie z.B. Sicherheit und Deutschkurse.
- Psychologische Unterstützung in Krisensituationen. Frauen können sich in einem geschützten, professionell begleiteten Rahmen mit Belastungen und schwierigen Erlebnissen auseinandersetzen.
- 2-jähriges Pilotprojekt «Erstinformation im Bewilligungsverfahren» in Zusammenarbeit mit dem Migrationsamt Basel-Stadt 08.2023 - 07.2025.
- Pilotprojekt «Zugang zur Gesundheitsversorgung» in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, baselmed, Dr. Stricker und der Greifen Apotheke.
- Nothilfe, z.B. Rückreise, Lebensmittel und Notunterbringung.
- Der Erholungsraum ist ein gemütlich eingerichtetes Zimmer, in dem Frauen eine längere Pause einlegen können.
- Fachexpertise und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sexarbeit in Basel.

Aliena in Zahlen

Im Jahr 2025 war Aliena mit ca. 1'500 Sexarbeiterinnen in Kontakt, die aus 44 Ländern kamen. Sie arbeiteten in Salons, Kontaktbars, der Toleranzzone, als Escort oder befanden sich im Prozess des Berufswechsels. Die Mehrheit der Frauen hat einen Migrationshintergrund und versucht, durch Sexarbeit ein Einkommen zu generieren, um der Perspektiv- und Arbeitslosigkeit in ihren Herkunftsländern zu begegnen.

- 2'493 Besuche im Open House. Durchschnittlich sind dies knapp 10 Frauen pro Arbeitstag. *(+760 Besuche im Vergleich zu 2024)*
- 1'706 Kontakte im Projekt «Erstinformation im Meldeverfahren». Der Durchschnitt liegt bei 11.6 Personen pro Vormittag. *(+195 Kontakte im Vergleich zu 2024)*
- 1'438 Besuche beim Treffpunkt am Mittag, der insgesamt 52 Mal stattgefunden hat. Dies waren im Durchschnitt 27.7 Frauen. *(+107 Besuche im Vergleich zu 2024)*
- 1'419 Beratungen *(+140 im Vergleich zu 2024)*. Eine Zunahme um 37% verzeichneten wir bei den Beratungen per Telefon, Chat und Mail. Die Digitalisierung allgemein und die Massnahmen bei Aliena spiegeln sich in dieser Zahl wider.
- 1'119 Begrüssungsnachrichten bei der aufsuchenden Arbeit online.
- 905 Kontakte bei der aufsuchenden Arbeit in der Toleranzzone, Kontaktbars und Salons.
- 115 Interessierte nutzten die Chance im Rahmen von Einblick Basel die Fachstelle Aliena zu besuchen.
- 4 Empowerment Workshops: «Polizeiarbeit» mit Community Policing Kleinbasel und Fahndung und «Wen-Do» mit Livia Boscardin.
- 1 Zusammenarbeit mit F. Bieri für die vergleichende Studie von Zürich und Basel zu "Erfahrungen von Sexarbeitenden mit der Polizei" (Promotion Université de Genève).

Fakt ist: Gewalt bleibt weiterhin ein Thema

Im vergangenen Jahr wendeten sich wieder mehr Frauen mit der Frage nach Unterstützungsmöglichkeiten nach einer Gewalterfahrung an Aliena. Wir sind dankbar, dass sie uns dieses Vertrauen entgegenbrachten und immer wieder entsetzt über den Umgang von Menschen mit ihren Mitmenschen. Sexarbeit ist aus unserer Sicht nicht die Ursache für die Gewalt, vielmehr sehen wir das intime Zweiersetting und verschiedene Abhängigkeiten, Ungleichheiten und Machtverhältnisse aufgrund von Benachteiligungen wie fehlende Sprachkenntnisse, Geschlecht oder prekärer Aufenthaltsstatus als Risikofaktoren für Gewalt.

Gewalt als Realität im Sexgewerbe spiegelt sich in den spärlich vorhandenen wissenschaftlichen Studien wider, zum Beispiel:

- Frauen in der Prostitution sind gemäss einer Studie aus Deutschland einem erhöhten Mass an Gewalt ausgesetzt bzw. haben Gewalt in aktuellen oder früheren Beziehungen erfahren. **41% gaben an, im Kontext der Prostitutionsausübung körperliche oder sexuelle Gewalt (oder beides in Kombination) erlebt zu haben.** BMFSFJ (2004): „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“, S.25ff
- Eine europäische Studie zu migrantischen, oft undokumentierten Sexarbeitenden kommt zum Schluss, dass fast **50% der interviewten Sexarbeiter*innen körperliche Gewalt erlebten, viele davon täglich.** ESWA (2020): Undeserving victims? A Community Report on Migrant Sex Worker Victims of Crime in Europe. S.12 ff
- **70% aller Befragten erlebten sexualisierte Gewalt durch nicht einvernehmliches Entfernen des Kondoms** (sog. «Stealthung») oder dessen Versuch. ProCoRe (2024): Community Report zu Gewalterfahrungen von Sexarbeitenden in der Schweiz. S.5f
- In einer niederländischen Studie zu Stigma und Gewalt in der Sexarbeit gaben **47 % der befragten Sexarbeiter*innen an, bereits Stalking erlebt zu haben.** Aidsfonds (2018): Sekswork en geweld in Nederland. S.22

Gewalt zeigt sich in den Beratungen in den Ausprägungen «physisch» und «sexuell», aber auch «psychisch», «strukturell» und «digital».

Vielfach sind die Täter Kunden, aber nicht nur. Sondern auch Arbeitskolleg*innen, Betreibende, Passant*innen, Ehepartnerinnen der Kunden oder Zuhälter*innen. Die Formen reichen von Beleidigungen bis hin zu schwersten Körperverletzungen. Beginnen manchmal mit Grenzverletzungen, dem Missachten der abgemachten Rahmenbedingungen und dem Nicht-bezahlen-wollen für eine erhaltene Dienstleistung. Vielfach geht es um sexualisierte Gewalt, aber auch um Bezahlung mit Falschgeld, Diebstahl bis zum Ausnutzen einer prekären Situation.

Wir erleben **Barrieren, um sich Unterstützung zu suchen** und die eigenen Rechte einzufordern, zum Beispiel:

- Stigma Sexarbeit: Bei einer Anzeige müssen personenbezogene Daten angegeben werden. Briefe im Zusammenhang mit der Straftat werden an den Wohnort geschickt – dies kann zu einem Outing führen.
- Scham sich im professionellen Kontext nicht geschützt zu haben oder sich nicht schützen zu können.
- Aufenthaltsstatus «Tourist*in» von Drittstaatler*innen. Die Anzeige von sexualisierter Gewalt im Rahmen der Sexarbeit kann zu einem mehrjährigen Landesverweis und einer Busse führen, da die Personen mit der Arbeitsaufnahme gegen Schweizer Gesetze verstossen und sich selbst strafbar gemacht haben.
- Sprachkenntnisse reichen teils nicht aus, um eine Anzeige an einem Polizeiposten aufzugeben.
- Unkenntnis über Unterstützungsangebote in der Schweiz.

Aliena bietet durch Beratung und Begleitung Unterstützung, um diese Hürden zu überwinden. Beispielsweise durch Beratung, Vermittlung und Begleitung zu relevanten Stellen wie Polizei, Opferhilfe, Anwält*innen, etc. sowie die sprachliche und kulturelle Übersetzung.

Zunehmend herausgefordert sind wir durch die digitale Entwicklung, wie Beweise zu sichern und zu dokumentieren trotz sich selbst löschender Nachrichten oder die unerlaubte Verwendung von Fotografien, die oft nur durch Zufall bemerkt wird.

Feedback einer Frau zur Arbeit von Aliena nach einer Gewalterfahrung

Warum hast du dich entschieden, die Unterstützung von Aliena in Anspruch zu nehmen?

Ich habe mich an Aliena gewandt, weil ich Orientierung und Unterstützung brauchte. Ich wusste damals nicht, was noch auf mich zukommen würde, aber ich hatte das Gefühl, dass es richtig war, diesen Schritt zu gehen und Hilfe zu suchen. Rückblickend weiß ich, dass es eine sehr gute Entscheidung war.

Wie würdest du die Begleitung durch Aliena nach dem Gewalterlebnis beschreiben?

Die Begleitung, die ich erhalten habe, war für mich von grundlegender Bedeutung. Vom ersten Moment an fühlte ich mich gehört, verstanden und mit Respekt sowie menschlicher Nähe behandelt. Sie hat mir nicht nur Orientierung gegeben, sondern mir auch eine echte menschliche Präsenz geboten, die mir geholfen hat, in einer besonders schwierigen Phase meines Lebens wieder Ruhe, Vertrauen und Stabilität zu finden. Besonders hervorheben möchte ich außerdem, dass ihre Unterstützung nicht nur punktuell war, sondern bis heute anhält, was ich sehr schätze. Dank ihr erhielt ich Zugang zu spezialisierten Ressourcen und Organisationen für Frauen, die Gewalt erlebt haben.

Gab es etwas, das für dich besonders hilfreich war?

Ja, besonders das Vertrauen und die menschliche Qualität im Umgang. Es gab einen Moment, in dem es mir sehr schwerfiel, anderen Menschen zu vertrauen, aber mit ihr konnte ich dieses Sicherheitsgefühl wiederfinden.

Ihre Hilfe ging weit über eine bloße Begleitung hinaus: Sie hat mich beraten, mir Werkzeuge an die Hand gegeben und mich dazu ermutigt, Entscheidungen zu treffen und Schritte zu unternehmen, um es mir besser gehen zu lassen. Ich möchte mich auch bei ihr und beim gesamten Team von Aliena für ihr Engagement und ihre kontinuierliche Unterstützung bedanken.

Als Mensch ist all das, was ich erhalten habe, etwas, das ich weder bewerten noch messen kann. Wenn ich ihm einen Preis geben müsste, wäre das unmöglich, denn es geht nicht nur um Hilfe, sondern um Menschlichkeit, Nähe und eine aufrichtige Begleitung, die einen sehr wichtigen Unterschied in meinem Leben gemacht hat.

PS: Ich wünschte, es gäbe mehr Menschen wie sie für all jene Frauen, die in irgendeinem Moment ihres Lebens Unterstützung, Orientierung und fast einen Schutzengel an ihrer Seite brauchen. Ihre Art der Begleitung macht einen echten Unterschied.

Besucherin einen Strich im Kalender: Im Jahr 2016 waren es 962 Striche. 2024 verzeichneten wir 1'733 und 2025 waren es 2'493. Mit 280 Besuchen im Juli 2025 haben wir einen neuen Monatsrekord aufgestellt.

Den **Treffpunkt am Mittag** gibt es seit 2001 – fast seit 25 Jahre jeden Mittwoch. Im Jahr 2025 gab es durchschnittlich 27.7 Besuche im Vergleich zu 26.6 Frauen im Durchschnitt im Jahr 2024. Der Treffpunkt wird vor allem von Sexarbeiterinnen in der Toleranzzone und in den Kontaktbars genutzt und ermöglicht ihnen:

- eine Auszeit vom oft fordernden Arbeitsalltag.
- eine gesunde Mahlzeit und Abwechslung zum Take-Away Essen aufgrund fehlender Kochmöglichkeiten am Arbeitsplatz.
- Zeit für Gespräche und Austausch in einem geschützten Rahmen.
- Kennenlernen der Fachstelle Aliena.

Herzlichen Dank an die Köchinnen

– ohne euch engagierte Freiwillige wäre dieses Angebot unmöglich!

Sie suchen ein sinnstiftendes Ehrenamt?

Wir suchen engagierte Frauen, die gerne alle 4-6 Wochen für rund 30 Personen kochen.

Warum haben diese beiden Angebote an Beliebtheit gewonnen?

- Dankbarkeit ein kostenloses, frisches, gesundes Essen geniessen zu dürfen trotz finanziellem Druck.
- Ein Ort mit vertrauten Gesichtern, die einen kennen und herzlich willkommen heissen in einer moralisierenden Gesellschaft, in der Sexarbeit zum Teil verurteilt wird.
- Ein Schutzraum, in dem keine Gegenleistung erwartet wird.

Herausforderung für die nächsten Jahre:

- Freiwillige finden, die Freude an dieser Form des Ehrenamtes haben.
- Zunehmende Omnipräsenz von Handys in einem Setting mit vulnerablen Personen, bei denen ein Outing vermieden werden soll.

Finanzen

	2025	2024
Aktiven		
Umlaufvermögen	188'668.24	263'653.40
Anlagevermögen	6'780.00	8'750.00
Total Aktiven	195'448.24	272'403.40
Passiven		
Fremdkapital		
kurzfristig	31'145.58	79'942.51
Rücklagen gemäss Staatsbeitragsgesetz Kt BS	18'163.40	18'136.89
Eigenkapital		
Vereinskapital	25'324.00	24'442.81
zweckgebundener Fonds Reserve Lohn&Miete	90'000.00	90'000.00
zweckgebundener Fonds Betriebsbeitrag	5'318.60	35'000.00
zweckgebundener Fonds Massnahmen zu den Strategieschwerpunkten	6'350.00	10'000.00
zweckgebundener Fonds Jubiläum	14'000.00	14'000.00
zweckgebundener Fonds Berufswechsel	5'130.00	
Bilanzgewinn	16.66	881.19
Total Passiven	195'448.24	272'403.40
Erfolgsrechnung		
Ertrag		
Beiträge Kt BS	304'572.00	303'276.00
Beiträge Kt BS Pilotprojekte	21'115.00	28'620.00
Beitrag Stiftungen Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	50'000.00	50'000.00
Beitrag Christoph Merian Stiftung	50'000.00	71'900.00
Beitrag Margot + Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson-Stiftung	10'000.00	10'000.00
Beitrag Max Geldner Stiftung psychologische Unterstützung	1'020.00	1'105.00
Beitrag Gleichstellung Empowermentworkshops	0.00	1'975.00
Beitrag C.+R. Koechlin-Vischer-Stiftung Nothilfe	15'000.00	13'000.00
freie Spenden und Kollekten	29'226.91	117'378.86
zweckgebundene Spenden	7'000.00	
Mitgliederbeiträge	1'950.00	1'900.00
andere Erträge	6'110.00	5'150.00
Total Betriebsertrag	495'993.91	604'304.86

	2025	2024
Aufwand		
Empowermentworkshops & Deutschkurs	-2'059.10	-3'733.35
Sachmittel niederschwellige Angebote & Nothilfe	-22'211.53	-19'740.36
psychologische Unterstützung	-1'020.00	-1'105.00
Personal	-406'624.00	-453'978.25
Raumaufwand, Unterhalt, Reparaturen und Nebenkosten	-71'901.66	-48'429.33
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-2'943.90	-2'729.90
IT, Büro- & Verwaltungsaufwand	-24'161.71	-25'716.91
Öffentlichkeitsarbeit	-1'560.50	-2'684.95
Total Aufwand	-532'482.40	-558'118.05
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-36'488.49	46'186.81
Abschreibungen	-3'028.10	-4'232.00
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	-39'516.59	41'954.81
Finanzaufwand	108.36	-185.86
ausserordentlicher Ertrag	11'250.00	
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	-28'158.23	41'768.95
Entnahme Fonds	35'201.40	6'018.74
Zweckgebundener Fond Lohn- und Mietkosten		-20'000.00
Zweckgebundener Fond Betriebsbeitrag		-6'000.00
Zweckgebundener Fond Massnahmen Strategie Schwerpunkte		-6'018.74
Zweckgebundener Fond Jubiläum		-14'000.00
Zweckgebundener berufliche Neuorientierung	-7'000.00	
Jahresgewinn	43.17	1'768.95

Bei der eingeschränkten Revision der HB&P Wirtschaftsprüfung AG wurden keine Sachverhalte festgestellt, aus denen sie hätten schliessen müssen, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Herzlichen Dank...

... für das Vertrauen und die finanzielle Unterstützung von Spender*innen, Stiftungen, Kirchen, Firmen und Vereinsmitgliedern, sowie dem Kanton Basel-Stadt.

... für die Produktspenden von amorana, der Vitalis Apotheke Affoltern und der Pharmacie Saint Joseph.

Ausblick

25-jähriges Jubiläum

Wir freuen uns, im Jahr 2026 auf ein Vierteljahrhundert Aliena anstossen zu dürfen.



Für unsere Sensibilisierungsausstellung im November haben wir Sexarbeiterinnen gefragt: «Was wäre dir wichtig, dass die Öffentlichkeit von deiner Arbeit erfährt?»

→ Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Pilotprojekt Berufswechsel

Im Januar 2026 hat der Grosse Rat Basel-Stadt ein fünfjähriges Pilotprojekt zur beruflichen Neuorientierung für Sexarbeitende bewilligt und Aliena mit dem Konzept und der Umsetzung beauftragt. Bestandteile des Projektes sind: Standortbestimmung, Beratung, Begleitung und individuelle Subjekthilfe sowie eine externe Evaluation. In den Bereichen Arbeitsintegration, Wohnungsvermittlung und Förderung der Wohnkompetenzen soll mit Organisationen zusammengearbeitet werden, die bereits in diesen Bereichen tätig sind.

→ Bereits im Februar konnten wir das Projektteam komplettieren und freuen uns mit dem Pilotprojekt eine Lücke schliessen zu können.

Neue Impulse für unsere Arbeit

Aliena versteht sich als lernende Organisation in einem sich stetig wandelnden Umfeld. Im Jahr 2023 wurden wir als Ausbildungsstelle für Studierende der Sozialen Arbeit anerkannt. Wir sind sehr dankbar, dass aus diesem Kontakt zu Studierenden im Jahr 2026 zwei Bachelorarbeiten entstehen werden.

→ Wir hoffen auf neue Impulse zu den Themen «Zugang zu Sexarbeitenden aus Rumänien» und «Integration von Peers im Kontext der beruflichen Neuorientierung».

Aliena Team

DANKE an Anne, Alicia, Beáta, Dalila, Grazia, Ligia, Martha, Olivia, Pim, Sabine und Silvia, die uns regelmässig ehrenamtlich unterstützen.

Mitarbeiterinnen der Fachstelle



v.l.n.r.: Hanna Lindenfelser (80%), Joëlle Moser (60%), Priscila Wahl (40%), Mariel de Weck-Yomha (25%), Andrea Sokoray-Varga (50%, ab 3.25), Vasilica Binzer (Praktikum ab 1.8), Paulina Wojtowicz-Papotti (70%). Nicht auf dem Bild: Astrid Giauque Schmid (10%), Milena George (70%) und Meret Kübler (Praktikum bis 5.25)

Vorstand des Vereins Aliena



vlnr: Laura Frei, Silvia Nydegger, Claudia Dubacher, Kathrin Theurillat, Sarah Bestgen, Cathrine Sokoloff. Nicht auf dem Bild und im Vorstand bis Mai 2025: Susanne Altermatt und Dr. Amina Trevisan



Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe

Webergasse 15
4058 Basel

061 681 24 14
077 522 38 06

fachstelle@aliena.ch

www.aliena.ch

Die Arbeit von Aliena wird zu circa 50 Prozent über Spenden finanziert. Wir freuen uns, wenn auch Sie uns mit Ihrer Spende ermöglichen, Frauen in Notsituationen unbürokratisch zu helfen und unsere bewährten Angebote aufrechtzuerhalten.

CH05 0900 0000 1573 1475 3

Der Verein Aliena ist steuerbefreit.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Spende!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

